**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 20 (1898)

**Heft:** 38

**Anhang:** Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Strampelchen.



Mtill, wie still, s'ist Mitternacht schon, Drunten beim fenster duftet der Mohn, Duftet so leise, du merkst es kaum, Schläfert mein Kind noch in tiefen Traum.

Liefe, fleine Liefe, thu's Beinchen herein! Gudt durch das fenster der Mondenschein, Sagt es den Baumen, die draußen siehn, Daß er dein nackendes Beinchen gesehn.

fruh, wenn der Wind fommt, fcmagen fle aus, hört es der Spatz und die Katz auf dem Haus, Sachen die Blumen alle fo fehr, Weil unfre Liefe ein Strampelden mar'!

### Reuisseton.

#### Allerlei Menschen.

IV. Junge Dladden.



as Thema ift unendlicher Bariationen fabia Es gibt, einzig in unferer Stadt, eine gange Beerschar junger Dladchen. Ift eines derfelben dem andern vollfommen ähnlich äußer= lich, gefcweige denn innerlich? Rein!

Da ist zum Beispiel unsere Bella. Diejenigen, die sie näher kennen, behaupten, sie sei ein Unikum. Thatsache ist, daß sie Frohsinn und Jugendlust für zwei in sich vereinigt. Alles an ihr ist sprühendes Leben. Es umgibt sie fortwährend ein Strabsen-Leben. Es umgibt sie fortwährend ein Strahlentranz von aufstrebenden Wöckhen, die sich nirgends bergen lassen wollen. Die Augen lachen alles an, was in ihren Banntreis tritt, mag es schon oder bäßlich, bell oder dunkel seint, mag es schon oder bäßlich, bell oder dunkel sein. Im stittlen teilt frei-lich das Mädchen die ganze Welt nur in zwei Kategorien ein, in eine, die lustig, und in eine, die langweilig sit. Langweilig sind: die alten Leute, die Staublappen und die Lehrbücher; lustig sit das Freundinnentränzigen, der Sonnenschein, die Eisbahn, der Tanz und allenfalls noch der Onkel Frig; keines von allen braucht ernithalt genommen zu werden. Alte Leute sind langweilig, die Frauen, weil sie zu viel puten, die Männer, weil sie zu viel Fritz; keines von allen braucht ernithalt genommen zu werden. Alte Leute sind langweilig, die Frauen, weil sie zu viel lesen. In Bellas Augen wird man frühe alt. Dreifig Jahre sind jür sie scherchaufe zu viel lesen. In Bellas Augen wird man frühe alt. Dreifig Jahre sind wenn es überhaupt etwas gibt, das ihr Schrecken einslößt, so ist es der Gedanke, daß sie schrecken einslößt, so ist es der Gedanke, daß sie schrecken einslößt, so ist es der Gedanke, daß sie schrecken einslößt, so ist es der Gedanke, daß sie schrecken Elein wird. Au oft denkt sie zwar nicht an die Justumst, sondern genießt die schon Gegenwart. Mit Lachen beginnt sie den Tag; aber wenn man glauben möchte, bis zum Abend werde sie allmäslich etwas zahmer und gesetzer sein, so irrt man sich. Gerade am Abend ist sie am meisten zu allen tollen Streichen ausgelegt. Wenn es die Freundinnen verlangen, macht sie thien Purzelbäume vor. Im allgemeinen hat jedermann seine Freude an dem Mädchen; denn es ist der verkörperte Sonnenschein. Aber es gibt eine Persönlichkeit, die diesen Mutter. Die arme Frau seuszt oft und verzoß auch schon bittere Thränen. Sie möchte der Tochter Ausbildung und Erziehung so gerne ernst nehmen, aber wie kann man einen solchen Withelewind ernst nehmen? Die Tochter gibt der Mutter sortwährend kän der weit den nach ein sie den Mutter vortwährend Kän ach eine Leit da diesen unter der

wind ernft nehmen? Die Tochter gibt der Mutter fortwährend Kätsel auf, die diese nicht zu lösen vermag. Es gab eine Zeit, da dieselbe glaubte, die Tochter hauswirtschaftlich ausbilden zu müssen, wie eine Zeit das die Küche, aber es gab eine Anderen in die Küche, aber es verbrannte so viel Speisen, zerbrach so viel Sechsien, zerbrach so viel Sechsier und vergeudete so viel Eier und Streuzucker, da es nur fortwährend Kuchen backen wollte, daß die Mutter schon aus Rückstädt auf ihre Haußbaltungskasse füch gezwungen sah, die Ledzzeit abzubrechen. Und da sie durchaus nicht mehr Erfolg in anderen Zweigen häußlicher Thätigeit erlebte, gab sie kummervoll und unter Thänen ihre Bemühungen auf. Aber weil sie wähnt, ihre persönliche Haußstrauenmervoll und unter Thränen ihre Bemühungen auf. Aber weil sie wähnt, ihre persönliche Haufrauensehre und mütterliche Würde sei angetastet und geschmälert, wenn das Mädden unordentlich herumlause, läßt sie sich herbei, im geheimen der Tochter Sachen zu slicken und in Ordnung zu halten. Wenn sie jammernd sich gegenüber ihrem Mann über den schreichen Mangel an Fleig und Ordnungskinn bei der Tochter beklagen will, lacht dieser sie nur aus und meint: "Las doch das Mädden, wie es sift. Es muß sich auskoben. Alt und verständig wird es mit der Zeit ganz von selbst, ohne daß Du eiwas zur Sache thust." Ja, natürlich wird das Mädden einmal alt, aber verständiger? Bielleicht erst dann, nachdem es durch schwere Schicksale hindurchgegangen sein wird.

Und wie wird es sein, wenn es hetratet? Es wird sicher nur so den ersten besten nehmen, der

mit ihm lacht und scherzt. Und nachher, wenn der Satte keine Geduld, kein Berständnis für dies tolle Gatte keine Gebuld, kein Berständnis für dies tolle Wesen hat? Da wird es eine elende, unglüdliche Ehe geben. So sinnt die Mutter. Aber die Mütter haben eben ganz andere Ansichten von der Zukunft als die Töchter. Fräulein Bella hat im Sinne, sehr glüdlich einmal zu sein und sehr fröhlich ihr Leben lang. Und, weil sie es so sehr will, wird sie es gewiß auch sein. Neußere Umstände haben dann nicht viel dabei zu thun. Ob das Schickal unsere Bella noch so sehr in die Tiefe drüden möchte, in kürzester Zeit wird sie wieder oben auf schwimmen wie ein Kanwird fie wieder oben auf fdwimmen wie ein Ban-

Daß Freud und Leid nicht immer bloß von äußeren Umitänden abhangen, beweist Bellas Freundin, das Mariechen. Das Mariechen senigt benso oft und viel wie Vellas Mutter, nur mit dem Unterschiede, daß, wie wir gesehen haben, diese letzte es mit Ursache und das Mariechen es ohne scheiner und Krache und das Mädchen es nicht gut genug? Es hat teine Nahrungssorgen, und von ichweren Schischläschlägen weiß es auch nichts. Die Sorgen und Kümmernisse müssen also wohl innerliche sein. Ost kann einen das Mariechen fast erschrecken durch seinen tarren Blist; es gudt einen an und sieht einen doch nicht. Wenn es bei einer hand wie die sich zurückelt wird seinen ganz siederhaft darauf los, und dann plöglich sehnt es sich zurück, völlig traumverloren, und wenn die Mutter es anruft, fährt es zusammen. Mariechens Mama könnte wahrlich auch manchmal wegen ihrer Alleichen bekümmert sein, wenn nicht neben dieser Aeltesten befümmert fein, wenn nicht neben diefer Aeltesten noch eine gange Stufenleiter jungerer Rinder da wäre, welche Ansprüche auf das mütterliche Kümmern und Sorgen machte, und wenn nicht diesen etwas räiselhaften, verstörten Gemütszuständen des etwas räiselhaften, verstörten Gemülszuständen des Mäddens stets wieder Zeiten solgten, da das Mariechen das gute, fröhliche Kind von früher ift, das scherzt mit den Geschwistern und Spiele ersinnt sür das Allerjüngste. Ja, wenn die Mutter wühtel Aber sie weiß eben nichts und wird es nie wissel. Aber sie weiß eben nichts und wird es nie wissel. Aber sie verhand darf es wissen, abgrundtief in Mariechens herzen und in einem Büchelchen aufbewahrt, das mit einem Schlisselchen verschlossen ist die einem Schlisselchen und die Schatulle und die Schatulle in einer Schlisselchen und Buch, Schatulle und Kommode sind verschlossen und Buch, Schatulle und Kommode sind verschlossen in Auriechens Jimmerzchüssel auch noch mit sich in der Tasche herum. Wie sind nur wir hinter das große Geheimnis gestommen? Es ist saft eine Sünde, es anszuplaudern. Unser Mariechen dichtet Deer vielleicht besser gesagt, es macht Keime. Denn für eine Dichterin hält Unser Mariechen dichtet! Oder vielleicht besser gesagt, es macht Keime. Denn für eine Dichterin hält sich das Mädchen selbst nur in ganz stücktigen, besonders gehodenen Augenblicken. Es hat auch nicht im Sinn, andere mit seinen Dichtungen zu behelligen. Dieselben gehören nur ihm allein, sie sind ein getreues Abbild seines Selbst, eine Chronit seines jungen Lebens, deutlicher ausgedrückt: es ist ein Tageduch in Bersen, das unser Mariechen sührt. Und da Gewissenhaftigkeit einer der Krundzüge ihres Wesens ist, hält sie es für ihre Pflicht, auch das kleinste Erlebnis getreulich zu Kapier zu bringen. Und daher erschrickt sie auch beinahe, wenn sie etwas erleben muß; denn schon fast währendden sie es Ind daßer erschrickt sie auch beinahe, wenn sie etwas erleben muß; denn schon fast währenddem sie es erlebt, fragt sie sich ängstlich: Mein Gott, wie sage ich das nur gleich wieder recht poetisch? Sie weiß, nun kommen jene Stunden der Nacht, da sie müde ihr Hirt duch Alphabet und Grammatif het nuch einem Wort, das sich nicht sinden will, und jene Stunden des Tages, da sie für nichts mehr Sinn und Gedächtnis hat, als für ihre Berse, da sie den Braten in der Kiche, den Fingerhut an ihrer Hand und die Wolken am Himmel nach einem Neim fragen möchte, der ihr fehlt zum Schluß des Ganzen. Sie weiß dabet nicht mehr, ob sie hungrig ist oder durftig, ob sie ihr sober durftig, ob sie ihr darterzeit, die das Mädchen sich selbst immer wieder auferlegt.

selbst immer wieder auferlegt. Wenn biefelbe jedoch vorbei ist, dann hat das Mariechen deside jedog dottet ist, bank zur dus dus Mariechen dafür auch ein erhebendes Gefühl von gethaner Arbeit, erfüllter Kflicht. Eine stille Fröhlichtet erfüllt sie, die ihr Wesen ganz verklärt. Sie möchte alle Menschen umarmen und alle an ihr Herz dricken. Es leuchtet wieder die Sonne, es glänzen die Sterne, und das Leben ist wieder köstlich.

Das gute Mariechen! Ja, gut ist es. Es liegt verstedt ein edler und süßer Kern in dem Mädchen, der sich vielleicht einmal auswächst. Die hingebungsund Opferfreudigkeit, die in ihm schlummert, offen= bart sich vor der Hand noch als eine etwas eigenstümliche, wenn man will, nuglose Thätigkeit; es ift nimitige, wein man wil, nuglofe Lyatigtett; es ift jedoch bereits der unklare Drang, sich auszuleben, der Wunsch, seine Kräfte zu versuchen, die das Mädchen darauf geführt haben. Bei Bella offenbart sich derselbe Drang als stürmisches Austoben, bei Mariechen arbeitet er mehr in der Stille und nach innen. Einst vielleicht, in einer heimlichen Stunde, wird ein geliebter Bräutigam dem Mädchen

fein bisanhin so sorgsam gehütetes Geheimnis ab-fordern, und er wird den bosen Zauber von ihm nehmen, so daß sich sein treues, hingebendes Wal-

fennen, so das fich effentenes, singeveines Lut-ten bei Tageslicht offenbaren und denen zu gute kommen kann, die ihm am nächsten stehen. Fräulein Bella, die gewohnt ist, allen Leuten Beinamen zu geben, heißt das Mariechen den Sternen-himmel, vielleicht wegen ihrem freundlich rätselhaften

himmel, vielleicht wegen ihrem freinfold taleihaften Wesen. Die nächtschende Freundin aber, die Albertine, nennt sie das Stroßdach. Wie kommt nur Fräulein Bella zu diesem Bergleich? Ift es Albertinens hellblondes Haar? Sind es ihre etwas schweren, ebenfalls mit hellblonden Wimpern beseiten Augenlider, welche sie auf den Namen brachten? Oder vielleicht die weitausladenden Echfeln und Suffen, die gange Statur, welche das behagliche Bild eines ftrofgedeckten Suttebens erweden tonnten?

weden konnten? Wir hoffen wenigstens nicht, daß Fräulein Bella as Wort Stroh mit dem Begriff von etwas Leerem, Hohlem oder Trodenem in Verbindung brachte. So viel ist sicher, daß Fräulein Albertine keine Berse macht. Ihre Lettüre beschräntt sich an den Wochenagen auf die Anzeigen im Tagblatt, am Sonntag ließt sie die "Frauen-Zeitung". Für mehr, erklätt sie, habe sie keine Zeit. Sie ist sehr slint mit der Nadel, mit Strick, Häkels und Kähnadel, und da ist es ihre Kassion, wenn das Nötige sür den Hausbalt gethan ist. allerband kinstlicke Eebilde aus der ift es ihre Passion, wenn das Nötige für den Hausbalt gethan ist, allerhand künstliche Gebilde aus der Modezeitung nachzuahmen in Kissen und Häubhen, in Kragen und Decken. Das ist für sie Boesie, herztiche Genugthuung. Denselben Anteil dringt sie Kodrezepten entgegen. Sin solches etwa in einen delikaten, ausgezeichneten Kuchen umzusehen, das sindet sie interessanter, als einen Roman zu lesen. Ob etwas daraus werde, ob das Wert gelinge, das ist ihrer Ansicht nach wichtiger, als zu erfahren, ob zwei beliedige Menschen in einem Buche sichtegen. Die dritte Kassino von Fräulein Albertine hat nun freilich etwas Poetisches an sich. Das Fräulein zieht sich regelmäßig jedes Jahr ein Brett voll Hyacinthen, und der köstliche Dust, der während dem Winter ihre Stude erfüllt, der umgibt in den Augen ihrer Freundinnen die kernige, bretts in den Augen ihrer Freundinnen die kernige, breitsichultrige Gestalt Albertinens mit einem Schimmer von Poesse. Ihre ruhig sichere Art hat etwas Wohlsthuendes. Ihr ganzes Wesen ist steen klar, einsach, natürlich, Sie kennt keine Laune und keine Koketterie. natürlich. Sie kennt keine Laune und keine Koketkerie. Das Leben wird für sie, die Große und Starke, keine lleberraschungen haben, es wird sie aber auch in keiner Weise niederdrücken können, sie wird jeder Situation zu begegnen wissen. Ihr Mann, ihre Handle und kräftig sein. Sie wird für die meisten den Jdealthpus einer Frau vorstellen, als eine Mehrerin, eine Mutter der Mehretin, eine Mutter der Mehretin, eine Mutter der Mehretin, eine warm, wie unter dem schilden Sträulein Vella den Namen für die Freundin richtig gewählt.

Tullivi runira Tullivi.

Sine eigentimliche Schieffalöfigung will es, daß dem Grafen Tolstoj in seinen ethischen Grundanschaumgen, speciell in den ertremen Forderungen, die er in seiner berühnten "Areuspersonate" im Vannen des christischen Geistes an die Menschheit kellt, ein scharfer Segner erwachsen ist und zwar in seinem eigenen Sohne L. Tolstoj. Dieser hat vor wenigen Wochen in einer russischen Jeisten het vor wenigen Wochen in einer russischen Artischen Hellt, ein scharfer Segner erwachsen ist und zwar in seinem eigenen Sohne L. Tolstoj. Dieser hat vor wenigen Wochen in einer russischen Jeistellt nich der Erzählung "Ein Prällischen Gestischen het vorwenigen Wochen in einer russischen Jeistschriftellerische Laelen offenbart, mit dem nan noch zu rechnen haben wird, anderseits weil die Erzählung eine direkte Entgegnung auf die "Areuspernate" des alten Tolstoj und somst ein litterarisches Erzeugnis von größtem Anteresse darschult des Erzeugnis von größtem Anteresse darschult. Der Standpuntt des jungen Tolstoj in Wezug auf das sexuelle Problem ist dem seines Vaters diametral entgegengelest: während ber alte Tolstoj Keuschhelt. Her lossisch die verderblichen Folgen der "Entsgaung" ebenson die die einer allzu schwärmerischen Liebe, decht mit besten, unbefangenem Ausg überall die Ursächen der Dinge auf und kommt zu dem prosaischen, aber solgenichtigen Schlung ist in dem zoehen zur Ausgabe gelangten L. Herte der Dalbonantssschrift, "Uns Frenben Aungen", des befannten Organs für die Erzählungslitteratur des Auslandes (Stuttgart, Deutsch Weutschlent), enthalten.

#### Präsident Faure als Romansigur.

Im Parifer Maraisviertel lebte ju Anfang bei achtziger Jahre eine reiche Dame, die fich burch großen Wohlthätigkeitsssinn auszeichnete. Sie bewies dies unter anberm burch ihre Nachsicht gegen einen ihrer Mieter, einen Broncehandler, ber ein Ehrenmann, aber in seinen geschäftlichen Unternehmungen fo unglücklich war, daß er meist seine Miete nicht bezahlen konnte. Die Dame starb im Jahre 1884, und ihr Haus kam in ben Besits

ihres Reffen Felix Faure, bamals Unterftaatsfelretar im Ministerium bes Innern. Diefer hatte mit bem faumigen Mieter feine Rachficht und feste ihn, als er wieber feinen Mietzins nicht bezahlen fonnte, ohne weiteres an die Luft. Daburch zur Berzweiflung gebracht, ertrantte fich ber ungludliche Mann im benachbarten Kanal St-Martin, nachdem er einen ihm befreundeten, gleichfalls im Marais-Biertel wohnenden Romanschrift-steller von seinem Entschlusse benachrichtigt und ihm die Fürforge für seine beiben Söhne ans Herz gelegt hatte. Der Romandichter, der kein andrer als Alphonse Daudet war, brachte bie beiben Baifen gu Felig Faure, ber über bie Folgen feiner handlungsweise fehr befturgt war und feine Sarte wenigftens foweit wieder gut machte, als er die beiden Rinder auf feine Roften erziehen ließ, Für Daubet aber wurde ber Borfall zum Ausgangspunkt seines letzen Romans "Soutien de Famille", "Die Stütze ber Familie", der bor einigen Monaten, kurz nach dem Tobe des berühmten Dichters, erschienen ist und in beutscher Uebersetzung gegenwärtig in ber Halb-monatsschrift "Aus fremben Zugen" (Stuttgart, Deutsche Berlagsanfialt, monatlich erscheinen 2 Hefte à 50 Pf.) veröffentlicht wird. Wir finden da gleich im ersten Rapitel ben oben ergählten Borgang nur wenig verändert ergabit; ber jetige Brafibent ber frangöfischen Republit erscheint babei unter bem Ramen "Marc Jabel" und tritt, nicht gerabe schmeichelhaft geschilbert, auch im weitern Berlaufe bes Romans auf, zulet als Marineminister, mahrend Daubet bie Rolle, bie er selbst in ber Geschichte gespielt, bem Sous-Chef der Kammerftenographen, Bierre Jaoard, einem alten, ehrenhaften Republitaner, zuerteilt hat.

#### Briefkaften der Redaktion.

Frl. 5. 33. in 6. Sind Ihnen G. Herweghs phen aus der Fremde" nicht befannt? Hier b letten Berse ber Poeffe:

Du wirft nicht hingehn wie bas Abenbrot, Du wirft nicht fille wie ber Stern versinften, Du fitible nicht einer Blume leigten Tob, Kein Morgenstrahl wird beine Seele trinken.

Wohl wirst du hingehn, hingehn ohne Spur, Doch wird das Elend deine Krast erk schwächen, Sanst sitzbie es eingla sich in der Natur, Das arme Menschenherz muß stüdweis brechen.

Sausmutter in R. Renn-Reisstärke ist in der That ein ganz vorzügliches Präparat. Mit anderen berartigen Fabrikaten verglichen, ist sie auffallend aus-

giebig im Gebrauch; ber bamit erzielte Appret ist nicht hart, und brüchig, sondern außerordentlich geschmeidig und doch widerstandssächig; die gestärtten Flächen nehmen den Schmuch nicht leicht an, und das Glätten vollzieht sich sehr eicht. Es braucht schon eine ganz ungeübte Glätterin, um beim Gedrauch von Renny-Reisstärke beim Glätten der Stärtemäsche noch Schwierigkeiten un haben. Für dunkte Wäsche, welcher die Reisstärke fein schönes Aussehen verleiht, ist neuestens ein besonderer Appret in den Handel gekommen, das den dieseitigen Wünschen der sorglichen Hausfrauen völlig entsprechen soll. Wir machen danut gegenwärtig selbst unsere Versuche und werden ninfern Besund seins zu allgemeinen Kenntnis bringen.

A. 38. 3. Der Mensch muß es rechtzeitig sernen, sich mit guter Art in allersei Unbequemitichteiten zu schieden, benn mit Mängeln haben wir es nun einmal zu thun, und viele davon sassen sich auf mit dem besten Billen nicht beseitigen. Es heißt also, gute Miene zum bösen Spiel machen und den Verhältnissen die deweinen. Diese Kunst schließt aus Kösslichte in sich, was dem Menschen im Leben zu teil werden fann: sie verbürgt uns das dauernde Glück.

Beforgte in A. Jebe bentbare Rücklicht ist einem folchen Kranken gegenüber am Plate. Folgen Sie in biefem Falle einzig Ihrem Pflichtgefühl und Ihrem guten

Herzen.

Vve. 3. Es ift ganz am Plate, daß Sie dem Dichter, dessen Berte Ihren Lebensgang in so glücklicher Weise deeinflußten, sich zu lebhastem Danke verpstichtet fühlen und daß Sie diesen Dank ihm auch in greisbarer Weise dethätigen wollen. Sie können dies aber ganz wohl selbst deprogen, ohne aus Ihrer Reserve heraustreten zu missen. Sien ganz offene Darttellung der Vorgänge wird dem Genannten ebensonterestant, als wertvoll sein. Namen und Orte brauchen Sie nicht zu nennen, und die Sendung können Sie leicht auf der Keise aufgeben, so daß Sie keine Indisktetion zu fürchten brauchen. fretion zu fürchten brauchen.

fretion zu fürchten brauchen.
Frau **BL. X.** in **BL.** Als zweckmäßigstes Patengeschent für die vorliegenden Berhältnisse betrachten wir eine Lebensversicherung, für welche die Prämie so lange bezahlt wird, dis der junge Mann vermöge seiner Unlagen, Kenntnisse und Bildung und daraus resultierenden Grwerbes dies selbst zu thun im stande ist. Daß nebendet für eine tichtige Grziehung und Ausdibung gesorgt werden muß, versteht sich von selbst. Sine unsehnliche Lebensversicherung wird in Fragen der Verzehlichung von verständigen Eltern als Vermögen taziert, — Ein ungewöhnlicher Fall verlangt außergewöhnliche Maßregelm. Maßregeln.

#### == Frohheim === Rosenbergstrasse, St. Gallen.

Ein angenehmes Lescheim für Damen aus der Stadt und vom Lande bildet das nun wieder gesicherte Lesezimmer des Friedens-vereins St. Gallen und Umgebung. Frauen und Jung-frauen finden darin verschiedenartigen angenehmen Lesestoff, sind ganz ungestört und können zugleich, vielleicht ermüdet von der Reise oder auch nur von Ausgängen, daselbst lesend bequem ausruhen. [1669

#### Manche teure Badereise

1120] könnte oft bei rechtzeitigem Gebrauch von Golliez Eiseneognae erspart werden. Seine gute Wirkung bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezuständen etc. ist weltbekannt und von vielen Aerzten und Professoren anerkannt. Allein echt mit der Marke "2 Palmen" à Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

#### Kräftiannaskur bei Lunaenleiden.

Henryning Ind. Ott Annigenterie. Herebet i. S. schreibt: "Dr. Hommel's Hanalogen habe ich bei einer Patientin mit Beginnender Lungenschwindsucht und großer förspelicher Schwäche, bie eine Folge eines Langen Kindbetisiebers war, mit sehr günstigem Ersolge angewandt. Der Appetit bessetzt fich zusehends, die Afrikanut nachm von Fag zu Tag sichtlich ab." Depots in allen Apotheten. [1077

Apotheten. [1077]

Pelche glückliche Tante oder liebende Großmutter hätte nicht Freude daran, ihres erwarteten kleinen Liebelings Bady » Ausstattung mit Spigen und Sickereien hübich zu verzieren? Und welche forgliche Mutter wünsichte nicht, ihrer erwachsenen Tochter Leibe und Bettwäsche geschmackvoll auszuschmücken? Die meisten meinen aber aus Gründen der Sparsamkeit auf die Anschaftung folschen Schmuckes verzichten zu missen. Ich aber fertige iolche Sickereten von Grund auf selber an, mache ste nachtleftertig und berechne sie so billig, wie kein Fadrikant mit fremben Arbeitskräften selbe liefern kann. Ich sende auf Berlangen Muster mit Preisangade, wenn dem Begehren das Hostporto beigelegt wird. Sendungen im Betrage von über fünf Franken erledige ich unter Nachnahme kostensten u. 8. 1008. nahme toftenfrei. Fleißige Arbeiterin A. 8. 1059.

Für den am 1. November beginnenden Herbsturs der Haushaltungsschule Ralligen am Thunersee sind noch Plage frei.

# Seid. Samte u Plüsche

Ercs. 1.90 bis 23.65 per Meter

[1374

somie Schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 85 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Seiden-Damaste b. Fr. 1.40—22.50 | Ball-Seide b. 85 Cts. -22.50 Seiden-Grenadines " Fr. 1.35 — 14.85 Seiden-Bastkleider p. Robe " " 10.80—77.50 Seiden-Foulards bebrudt " " 1.20 - 6.55 | Seiden-Bengalines " " 2. I5— II.60 per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seibene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franto ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

#### Zur gefl. Beachtung!

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunfsbegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke
beigelegt werden.

Af muss schriftliche Offerte eingereicht werden,
da die Expedition nicht befugt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine
Hest und sich dann nach Adressen von hier
inserierten Herrschaften oder Stelleuschenden
fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem soliche Gesuche in der Ragel rasch erBe solien keine Originalzengnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden an
besten in Visitformat beigelegt.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer
erscheiten zollen, minsen pätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Ein Frauenzimmer mit höherer Schulbildung, in Grammatik und Orthographie durchaus sicher, das in der Beschäftigung mit idealen Gegenständen seinen Gesichtskreis ervoeitern, seine Einsicht vertiefen und seine Urteilskraft zu klären wünscht, dessen Intelligenz der geistigen Strömung der Gegenwart zu folgen vermag, und welches körperlich und geistig von rascher und sicherer Beweglichkeit ist, findet eine geachtete Stellung in einem sehr respektablen Geschäft. Die Position ist sehr angenehm, indem die Arbeit in separatem, gesunden und sonnigem Lokale zu leisten ist. Salär zum Beginn 20, später 25 Fr. per Woche. sonnigem Lokale zu leisten ist. Salär zum Beginn 20, später 25 Fr. per Woche. Es werden nur Reflektantinnen berücksichtigt, welche die Stelle auf die Dauer zu besetzen willens sind. Damen, die sicher vom Blatt spielen oder die mit der Bedienung eines Telegraphen-Apparates keine Schwierigkeiten haben, würden besonders leistungsfähig sein. Für nähere Auskunft wende man sich an die Chiffre C J 1758, welche Uebermittlung die Expedition besorgt.



### Sterilisierte Alpen-Milch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als bester und einfachster Ersatz für Muttermilch warm empfohlen. [1133]
In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmen-

Zuverlässigste und kräftigste

Kindermilch. 🤊

#### Halsanschwellung, Gesichtsausschläge.

1225 Kann Ihnen mit Freuden mitteilen, dass die von Ihnen brieflich angeordnete Kur sich gut bewährt hat. Nicht allein die Halsanschwellung, sondern auch die Gesichtsausschläge, Mitesser sind beseitigt, die Säuren sind ganz abgedorrt. Es ist das eine wahre Wohlthat für mich. Ich danke Ihnen bestens und werde Sie überall empfehlen. Frauenfeld, den 17. Okt. 1897. Heinrich Kübler, Trompeter, bei Frau Wwe. Gut, zum Oelgarten, Die Echtheit obiger Unterschrift des H. Kübler beglaubigt: Frauenfeld, 17. Okt. 1897. Gemeindammannamt Frauenfeld. Hermann Rogg. Aus Adresse: "Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus."



### Der Liebling der Hausfrau

### Leuenberger-Eggimann, Huttwyl

Erste Kaffee-Essenzfabrik der Schweiz, mit goldener Medaille diplomiert

der Schweiz, mit goldener Medaille diplomiert
Vielfach prämiliert. Aerztlich empfohlen.
Diese Zuckeressenz wirkt vermöge ihrer Reinheit und Güte mehr als Kaffeeverbessererwie als Kaffeesurrogat und ist daher allen
anderen Kaffeesustazmitteln unbedingt vorzuziehen, denn sie gibt dem Kaffeeeine schöne, goldgelbe und klare Farbe und einen
feinen Geschmack.

#### Unentbehrlich für jede Küche.

Sie hat in den feinsten Hotels, Restaurants, sowie Anstalten und Spitälern Eingang gefunden. Jedermann, der damit einen Versuch macht, wird dieses vorzügliche Surrogat immer wieder verwenden. [1645

In ein gut renommiertes Bahnhof-Re-staurant auf dem Lande wird eine treue, brave Tochter als Kellnerin ge-sucht. Offerten unter Chiffre A J 1781 noste restants Bagaz [1781] poste restante, Ragaz.

E ine Tochter, brav und gesund, welche schon mehrere Jahre in der Damen-schneiderei thätig war und auch in den Hausgeschäften gut bewandert ist, such Stelle bei einer tüchtigen Damenschneiderin oder in einem Privathaus. Gefällige Offerten unter Chiffre B 1775 beförde die Expedition d. Bl. [17]

E ine Tochter aus guter Familie, fran-E ine Tochter aus guter Familie, fran-zösische Schweizerin, 21 Jahre alt, protestantischer Konfession, von gutem Charakter, fröhlichem, heiterem Wesen und angenehmem Aeussern, sucht Stelle als Fräulein zu Kindern, mit denen sie französisch sprechen könnte. Sie würde auch irgend eine andere passende Stelle annehmen; doch würde sie das Gesuchte vorziehen, weil sie eine grosse Kinder-freundin ist. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre VS 1740 gefl. an die Ex-pedition d. Bl. [1740]

#### Gesueht:

in ein erstes Blumengeschäft in St. Gallen eine tüchtige Tochter, welche auch Hausgeschäfte zu verrichten hat. Günstige Stelle und familiäre Behandlung wird zugesichert. Nur Bewerberinnen mit guten Referenzen werden berücksichtigt. Offerten befördert die Exped. [1780]

#### Ein alleinstehendes Fräulein

welches einen Laden auf dem Lande besitzt, sucht als **Pensionär** ein junges Mädchen, welches sich im Fran-zösischen ausbilden möchte. [1756 Nähere Auskunft erteilt **Melle. Lina Degallier** in **Nyon** (Waadt). (H8004 X)

#### Gesucht:

für Aegypten eine nette Tochter mit guter Schulbildung, nicht unter 20 Jah-ren, zu Kindern, vorzugsweise franz. Schweizerin, auch deutsch sprechend. Gute Zeugnisse, sowie Photographie er-wünscht. Anmeldungen unter Chiffre J B 1778 an die Exped. [1778

#### Gesucht:

eine zuverlässige **Bonne** für eine Fa-milie mit 3 kleinen Kindern. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschrif-ten an die Exped. d. Bl. [1755

### ${f Modes}.$

Tüchtige Arbeiterin per 1. September gesucht. Offerten unter Chiffre JK 1767 befördert die Expedition dieses

#### Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz).

Franz., englische und deutsche Sprache. Musik, Zeichnen und Malen. Nähere Aus-kunft erteilt Melle. Rochat. 1768] Nachfolgerin von Frl. Oglz.

n einer best empfohlenen Familie der fran-zösischen Schweiz könnten einige Töchter Aufnahme finden behufs Erlernung der franz. Sprache. Angenehmes Familien-leber: gute Schulen im Orte. Sich zu wenden an: Mme. Bessen, place Bel Air, Yverden. [1778

### Kath. Töchter-Inst

Faubourg du Crêt 21, Neuchâtel.

Für Prospekte wende man sich an die Vorsteherin. Eintr. auf Ende Oktober.

Zu vergeben in Genf für sofort eine

#### Pension

mit sehr guter Kundschaft, auch im Winter. Preis Fr. 7000 bei geringer Anzahlung. — Sehr gute Gelegenheit für zwei Schwestern oder Freundinnen, für eine Witwe oder ein junges Ehepaar. Weitere Auskunft durch Postfach 2356,

### Kaffee.

#### Enorm billig!

Kg. Santos, ordinār für Fr. 5.—
" Camp.,erles.,reinschm. " " 6.50
" " gelb, grossbohn. " " 8.50
" " Perl, grün, kräft. " " 8.50
" " " gelb, hochf. " " 10.—
" Liberia, Special, für 5 5 5 schwarzen Kaffee " "11.50 Malaga, in Fässchen v. 16 Lit. " "16.—

empfehlen Gebr. Kamm, Mühlehorn. 17747



Konstantes

reiches Lager in sämtlichen **[1764** 

Krankenpflege- und Sanitäts-Artikeln

Gebrauchsgegenständen für Hebammen u. Wöchnerinnen für Frauen- u. Kinderpflege.

Für Damen weibl. Bedienung.

C. Fr. Hausmann Sanitäts- / Goliathgasse 4, 1. St. Geschäfte | Kugelgasse 4, 1. St.

### Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich. Gegründet 1876.

HUTTWYL

Fabrikdepot

J. MEER

Gegründet 1876.

**HUTTWYL** 

(Kt. Bern). Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle für

Matratzenhaar, Wolle, Seegras, Drill, Flaum und Bettfedern in allen Preislagen.

Streng reelle und prompte Bedienung. Muster und Preisverzeichnis gratis und franko. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich 1779] (H 3626 Y) J. Meer.

### Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation (O H 1812)
im Schloss Kalligen am Thunersee, empfohlen durch den gemeinnützigen
1770] Verein der Stadt Bern.

Herbstkurs vom 1. November bis 20. Dezember. Kursgeld Fr. 130—150.
Winterkurs vom 6. Januar bis 24. Februar. Kursgeld Fr. 100—120.
Prospekte stehen zu Diensten. Christen, Marktgasse 30, Bern.

## Remy-Reisstärke-

ist die beste und **billigste**, weil blendend weiss und von grösster Ergiebigkeit. Zu haben in den besseren Droguen- und Spezerei handlungen.



[1536

#### Wettermäntel =

aus wasserdichtem Loden, in grosser Auswahl,

Bündnertücher und Damenloden

reinwollen, in allen möglichen Nuancen

empfehlen zu billigen Preisen Gebr. Furger, Chur.

### Koch- und Haushaltungsschule

von Frau L. Herzog geleitet.

Birmansgasse 27 BASEL Birmansgasse 27.

Prospekt zur Veritigung. - Prima Referenzen. Es empfiehlt sich bestens

Frau Witwe Herzog. (1719

## Reiner Hafer-Cacao

Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. -Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte. — Bestes Produkt dieser Art.

Preis per Carton à 27 Würfel Fr. 1.30 " Paquet, loses Pulver " 1.20 rote Packung. Alleinige Fabr.: MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.

### Kinder-Nähr-Mehl

kondensierter Milch und Malzextrakt chemisch untersucht, sanitär begutachtet, für Kinder vom zartesten Alter an emnfahlt

O. Praxmarer

Metzgergasse 17, St. Gallen. Prompter Versand nach auswärts.

### **Sanatorium** NIDAU bei Biel (Kt. Bern)

für Nervenkranke, chron. und Hautleiden, Spitz- und Klumpfussbehandlung nach eigener, bewährter Methode. bewährter Methode. (URIZI)
Sorgfältige,individuelle ärztliche
Pflege und Behandlung. Milchkuren, Terrainkuren, schattige Anlagen, Seebäder.
Telephon!
Telephon!

Tramverbindang.

Möri, prakt. Arzt.

### 😰 BOHNEN. 🤄

Versand bis Ende September.

H. Esser, Muri (Aarg.).

Engros-Versand von Konserven und emüsen. [1738

### 



Neuheit (S) Neuheit

Brunnschweiler Sohn's Erben

gibt allen, auch dunklen Wäschegegen-ständen, Vorhängen, Spitzen

weiche Steife ohne Spiegelglanz.

Widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit.

Zu haben: St. Magnihalden 7; in den Lokalen des Konsumvereins; E. Haus-knecht, Hechtplatz; Fr.Zöllig, St.Jakob-strasse; A. Hemmer, Speiservorstadt; O. Osterwalder, Schwalbenstr. [1771]

### 

### Universal-Frauen-Binde

waschbare Monatsbinde einfachstes, bequemetes und empfehlens-wertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen a Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890 Frau E. Christinger-Beer, Wil (St. Gallen).



1476]

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld Abteil. f. pharmaceut. Produkte.



## Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nähr-stoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

#### Kräftigungsmittel

schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, dende Kinder, Nervenleidende Genesende,

Magenkranke, Wöchnerinnen an englischer Krankheit lei-

sowie in Form von

### Eisen-Somatose

∼ Bleichsüchtige ∿∽

Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken und Droguerien



#### Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [1042 Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Suppen-Rollen zu Erbs-, Reis-Julienne-, Tapioca-, Kartoffel-, Kost-, Gemüse-, Grünkern-, Einbrennsuppe etc. sind zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Die feinste und zugleich billigste Schwarzkaffeemischung für Kenner erhält man durch Kenner erhält man durch folgende zuverlässige Mischung: Separat gerösteter naturgelber Kaffee (speciell aromatisch), å Fr. 1.20 das Pfund, mit ebenfalls separat geröstetem tiefgrünem Plantagekaffee (speciell stark chargierend), garantiert naturgrün, å Fr. 1.15 d. Pfd. Jede dieser beiden Sorten ist auch für sich allein vorziglich. Muster gratis durch das "Kaffeelager Locher, Spitalgasse", Bern. (H 3622 Y) [1782]

Schweizerfrauen unterstützet die einheimische Industrie

### Wer solide, schwarze oder farbige Kleiderstoffe

bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünschder Meter in jedem gewunsch-ten Metermass zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten Fabrikniederlage

Ph. Geelhaar in Bern. Telephon Nr. 327. (166 Muster umgehend franko.

NB. Bei Trauerfällen verlange man die Muster telegraphisch oder telephonisch

Für praktische und sparsame Haus-frauen eignet sich am besten [1611

#### Heinrichsbader Kochbuch

von L. Büchi. Verlag: Orell Füssli, Zürich. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



#### Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig durch eigene Mittel (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger Ennenda.

### L-Arzt Fill Spengler

prakt. Elektro-Komceopath. — Kydrotherapie. — Massage (System Dr. Metzger) und schwed. Keilgymnastik.

116 Stapfen 116 Heiden Ht. Appensell A.-Rh.

Sprechstunden: an Werktagen 8-9 und 1-2 Uhr, an Sonntagen 11-12 Uhr.

Mittwoch 2-4 Uhr in Walzenhausen (Hotel Bahnhof).

Telegrammadresse: Spenglerius, Heiden.

#### Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

### Hinterorose.

Bestes, rein dlätetisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei allen Störungen des Verdauungsapparates, wie Katarrhe, Diarrhoe, Cholera nostras, Dysenterie.

**Ueberraschende Erfolge,** wo andere Mittel nichts mehr halfen — laut Zeugnissen von Professoren und Aerzten und Dankschreiben von Privaten.

Verkauf nur in Apotheken.

### 🚃 Institut für junge Mädchen 🗉

Melle. J. Dubois, institutrice

Faubourg du Lac 21, Allée du Jardin anglais, Neuenburg (Schweiz).

Gründliche Erlernung der französisischen Sprache und einer praktischen Haushaltung. Mein Pensionat ermöglicht jeder Tochter, nach Wunsch bei mir einen Kechenertster. Lingerie- und Konfektionskurs theoretisch und praktisch mitzumachen. Ich garantiere, dass mit meiner diptomierten Methode jede junge Tochter bald im stande sein wird, alle ihre Kleider selbst anzufertigen. Fräulein, die nur einen Kurs (Dauer 3 Monate) nehmen wollen, haben zugleich die beste Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu üben. Familienleben. Müssiger Pensionspreis. Erkundigungen bei früheren Schullerinnen. Geprüfte Lehrerinnen für Französisch und Englisch. Prospektus stehen zu Diensten.

### Vorhangstoffe

Etamine

eigenes und englisches Fabrikat, weiss und crème in grösster Auswahl liefert billigst [1128

das Rideaux-Geschäft

#### J. B. NEF

Vorhanghalter

HERISAU - zum "Merkur" Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (M 56 G)

### Töchter-Pensionat

→ Ray-Moser ← in FIEZ bei GRANDSON

(gegründet 1870) könnte bis Mitte Oktober noch einige Zöglinge zur Erlernung der franz. Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht. — Familienleben. — Moderierte Preise. — Musik, Englisch, Italienisch, Malen. — Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten. Für nähere Auskunft wende man sich direkt an **Mime. Ray-Moser.** 



Spielwaren K. Spezialitāt

### FRANZ CARL WEBER

62 Mittlere Bahnhofstrasse 62

ZÜRICH

### Töchterbildungsanst

(früher Kunst- und Frauenarbeitsschule) Zürich V. Vorsteher: Ed. und E. Boos-Jegher, Eisenbahnstat Stadelhofen. Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen 10. Okt.

Gründl, prakt. Ausbildung in allen weibl. Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftl. Fächer, hauptsächl. Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 17 Fachlehrerinnen und Lehrer.

Kochschule. Internat u. Externat. Auswahl der Fächer freigest. Progr. in 4 Sprachen gratis. Jede Auskunft wird gerne erteilt.

Telephon 665. — Tramwaystation: Theaterplatz. — Gegründet 1880.



[1747